

NEUN TAGE AUF STUDIENREISE IN ARMENIEN

>>> Mit großer Spannung auf die Tage im Kaukasus, trat die Klasse „Berufskolleg Gebärdensprache“ der Schule beim Jakobsweg im August 2019 die Studienreise an. Wie kaum ein anderes Land ist Armenien von der orthodoxen Kirche geprägt.

Armenien – östlich der Türkei und nördlich des Irans gelegen – ist für die meisten Deutschen ein völlig unbekanntes Land, obwohl Armenien weltweit das erste Land war, das sich zum Christentum bekannte. Im Jahr 301 – noch bevor das Römische Reich christlich wurde – ließ sich der armenische König Trdat III. taufen und

führte in seinem Land den christlichen Glauben ein. Der christliche Glaube prägt Armenien bis heute und ist eine Art Staatsdoktrin – zweifellos auch zur Abgrenzung von seinen muslimischen Nachbarn. Seit dem Völkermord des osmanischen Reichs an den Armeniern im Jahr 1915 stehen sich diese Länder feindlich gegenüber. Die Grenze zwischen Armenien und der Türkei ist unpassierbar.

Ein fröhliches, einladendes Land

Doch davon war während der Studienreise nichts zu spüren, sondern die Schülerinnen der Schule beim Jakobsweg erlebten ein fröhliches, einladendes Land. Eindrucksvoll war für die Schülerinnen des Berufskollegs Gebärdensprache der Kontakt mit Schülerinnen und Schülern des Yerevan State Colleges. Das Schulgebäude stammt deutlich erkennbar noch aus der Zeit, als Armenien Teil der Sowjetunion war. Beton und Stahltüren,

in der Turnhalle besteht der Fußboden aus Holzplanken. Der schroffe Stil des Gebäudes in russischer Betonarchitektur fiel umso mehr auf, weil die Schülerinnen und Schüler darin schon rein äußerlich einen deutlichen Gegensatz dazu bildeten: In Armenien zieht man für den Schulbesuch deutlich schickere Kleidung an, als dies in Deutschland üblich ist. Nicht nur die äußere, auch die innere Haltung der armenischen Schülerinnen und Schüler wurde sehr schnell deutlich: Die jungen Frauen und Männer in diesem College sind aufgeweckt und wissbegierig.



In der Turnhalle im College in Yerevan: Armenische Volkstänze lernen



Wie knüpft man armenische Teppiche? Kann man in der Kunstabteilung des Colleges lernen

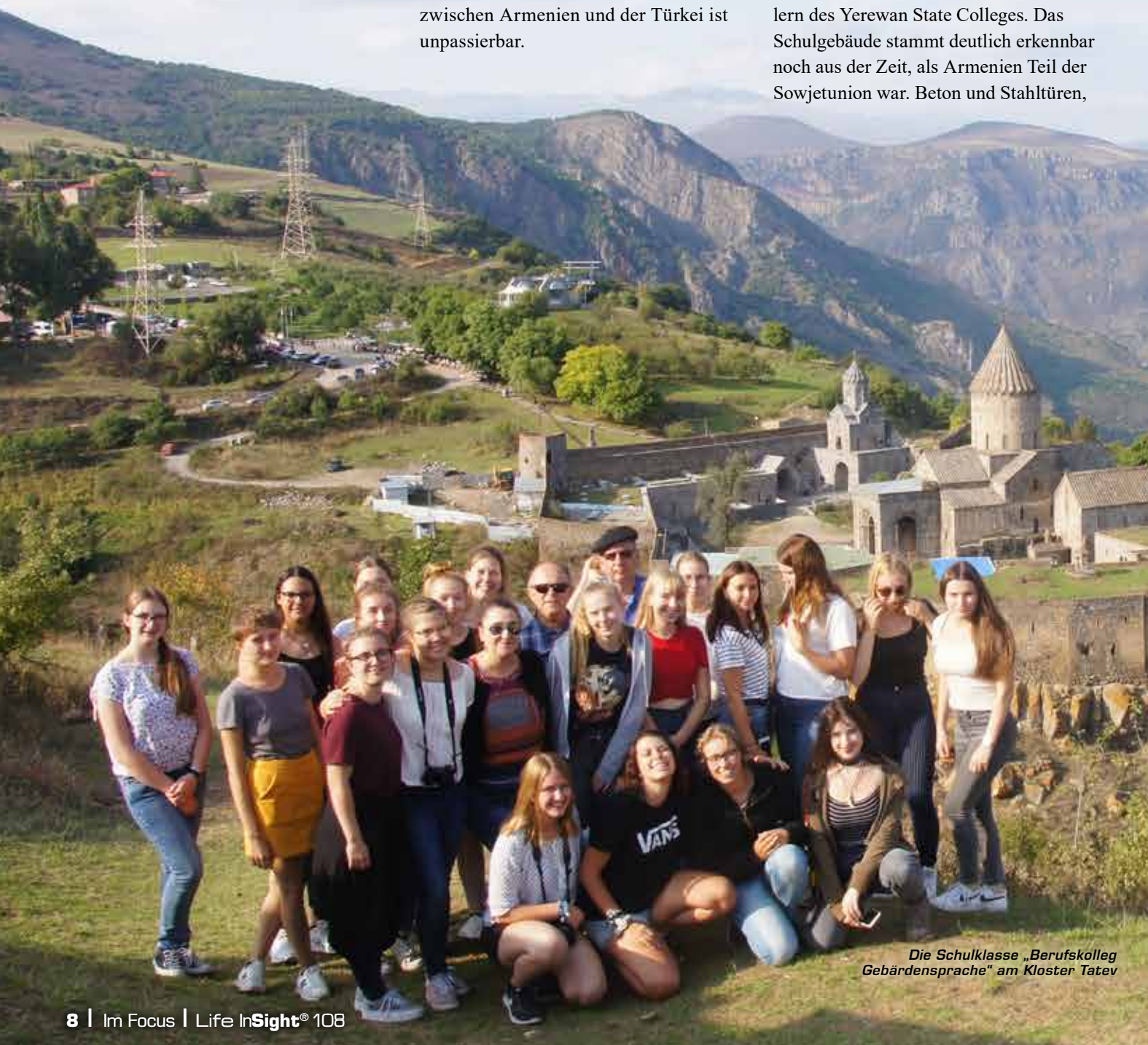


Stadtführung in Yerevan durch Studentinnen der Touristik-Klasse



Von außen ein Betonklotz, innen aber pulsierendes Leben: Das Yerevan State College

Der Obelisk gehört zur Gedenkstätte für den Völkermord an den Armeniern



Die Schulklasse „Berufskolleg Gebärdensprache“ am Kloster Tatev

Anzeige

Durch kleine Klassen eine freundliche Lernatmosphäre Schule beim Jakobsweg

Die Paulinenpflege Winnenden e. V. bietet besondere Möglichkeiten für hör- und sprachbehindert sowie für autistische Schülerinnen und Schüler. In mehreren Bildungsgängen werden auch Schüler ohne Handicap aufgenommen. Vorteil für alle ist die Klassengröße von maximal 12 Schülern sowie die individuelle Förderung. Schüler mit Handicap können in den Internaten der Paulinenpflege wohnen.

Vorbereitungsjahr „Arbeit und Beruf“
Für Schüler ohne Schulabschluss.
Abschluss ist der Hauptschulabschluss.

Dreijährige **Berufsfachschule** mit Fachrichtungen:

- Metall
- Elektro
- Hauswirtschaft

Voraussetzung Hauptschulabschluss, Abschluss Fachschulreife (entspricht einem Realschulabschluss).

Zweijährige Ausbildung zum / zur **Alltagsbetreuer/-in**
Mit der Ausbildung wird auch der Hauptschulabschluss erworben.

Zweijährige Ausbildung zum / zur **Altenpflegehelfer/-in**
(Voraussetzung Hauptschulabschluss).
Ein Übergang in den Vollberuf ist möglich.

Dreijährige Ausbildung zum / zur **Altenpfleger/-in**
(Voraussetzung Realschulabschluss)

Zweijährige **Berufskollegs** für Schüler mit und ohne Handicap

- Berufskolleg Gesundheit und Pflege
- Berufskolleg Technik

Für Schülerinnen und Schüler ohne Handicap:

- Berufskolleg Gebärdensprache Klasse für Regelschüler, www.bk-gebaerdensprache.de

Voraussetzung für die Berufskollegs ist der Realschulabschluss oder eine gleichwertige Qualifikation. Abschluss ist die Fachhochschulreife.

Berufliches Gymnasium für Schüler mit und ohne Handicap

- Klassen 8 – 10 Profulfach Ernährung, Soziales und Gesundheit
- Klassen 11 – 13: Wahlmöglichkeit zwischen „Ernährungswissenschaftliches Gymnasium“ und „Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium“



Paulinenpflege Winnenden e. V.

Berufsbildungswerk ■■■

Linsenhalle 20

71364 Winnenden

Telefon 07195/695-4001

www.schule-beim-jakobsweg.de

facebook.com/schule.beim.jakobsweg



Abendliches Essengehen am „Platz der Republik“ gemeinsam mit armenischen Studentinnen



Die Kerzen stehen dafür, dass das Gebet weitergeht, auch wenn die Besucher die Kirche wieder verlassen haben



Wanderung am See Kari Lich – auf 3200 Metern Höhe

Nachtleben für jung und alt

Das Quartier der Schülerinnen aus Winnenden und Umgebung lag inmitten des Stadtzentrums der Hauptstadt Yerevan. Auch hier war bereits das Leben eindrucksvoll: In Yerevan sind auch an Werktagen noch spätabends die Plätze voller Fußgänger. Anders als in vielen anderen Großstädten erscheint dieses Nachtleben im erleuchteten Yerevan aber keineswegs bedrohlich: Abends beim Flanieren auf den Plätzen und Fußgängerzonen sind anscheinend alle dabei – von der Großmutter bei zum Kleinkind.

Ein gebirgiges Land

Bereits die Hauptstadt Yerevan liegt etwa 1000 Meter über dem Meeresspiegel. Am letzten Tag startete eine kleine Gruppe der Besucher aus Winnenden zu einer Wanderung am Berg Aragaz. Schon der Ausgangspunkt für die Wanderung befand sich auf 3200 Metern Höhe. Während der ersten Tage des Aufenthaltes der Klasse aus Winnenden war diese Wanderung noch nicht möglich: Nach einem frühen Wintereinbruch lag dort oben für einige Zeit tiefer Schnee. Die armenische Kultur wird von der orthodoxen Kirche und ihren Klöstern geprägt. Das Kloster Tatev erreichten die Schülerinnen mit der Seilbahn „Wings of Tatev.“ Über die 500 Meter tiefe Worotan-Schlucht wurde eine Seilbahn mit einer Spannweite ohne Stützen von 5,75 Kilometer gebaut – die weltweit längste Seilbahn dieser Art.

Vieles ist in Armenien anders – aber nicht alles

„Recht wenig Jungs“, stellte eine der Schülerinnen aus Winnenden mit leichter Enttäuschung fest, als sie sich im Yerevan State College in Armenien umsah. Kein Wunder, denn die Schülerinnen vom Berufskolleg Gebärdensprache (BKG) hatten bei ihrer Studienreise nach Armenien vor allem mit den College-Klassen zu tun, die sich mit Fremdsprachen, Touristik und Kunst beschäftigen. Offensichtlich verhält es sich in Armenien ähnlich wie in Deutschland, dass diese Studiengänge vor allem für junge Frauen interessant sind. Im Berufskolleg Gebärdensprache (BKG) der Paulinenpflege Winnenden sieht es ähnlich aus: Die Klasse besteht aus 24 jungen Frauen und einem jungen Mann.

Die Studentinnen im College in Armenien waren dafür umso kommunikativer. Alle sprachen Englisch, viele lernten auch Deutsch und waren nach nur vier Jahren Unterricht in ihrer zweiten Fremdsprache sehr fit. Wobei Armenier, die Fremdsprachen lernen, auch ein neues Alphabet lernen müssen: Das armenische Alphabet besteht aus 36 Buchstaben, und keiner davon ist wie in unserer Schrift.

Gegenbesuch

Nicht nur im College, sondern auch beim Sightseeing in Yerevan waren die BKG-Schülerinnen oft mit den Studentinnen des College unterwegs. Der Kontakt mit dem Yerevan State College verlief so gut, dass für Juni 2020 ein Gegenbesuch geplant ist. Die Klasse des Berufskollegs Gebärdensprache, die jetzt in Armenien war, wird dann der Gastgeber sein.

Finanzelle Förderer

Möglich wurde die Studienreise durch finanzielle Förderung dank des Pädagogischen Austauschdienst der Kultusministerkonferenz, der Stiftung für West-Östliche Begegnungen, dem Landesjugendplan Baden-Württemberg, der Stiftung Frieden und Gedenken und der Paulinenpflege Winnenden e.V. Ohne solche Zuschüsse wäre eine derartige Studienreise nicht realisierbar.



Im Yerevan State College: Alle armenischen Studentinnen sprachen Englisch, viele auch sehr gut Deutsch



Alte Schulbänke und alte Wandtafeln, aber hochmotivierte Studentinnen



Unterricht der besonderen Art: Lebhaftes Diskussions zwischen Schülerinnen aus Winnenden und Studentinnen aus Yerevan



Abschied vom College – aber im Juni 2020 sieht man sich wieder



Das Berufskolleg Gebärdensprache an der Schule beim Jakobsweg ist eine bundesweit einzigartige Schulform. In zwei Jahren – der 11. und 12. Klasse – erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fachhochschulreife und erlernen die Deutsche Gebärdensprache.
www.bk-gebaerdensprache.de